

# Initiative für Ausbildungsstellen und Fachkräftenachwuchs im Kreis Warendorf



## Lernpartnerschaften

Betriebe und Schulen als Partner

Best Practice 2009



#### Herausgeber

gfw - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung  
im Kreis Warendorf mbH  
Vorhelmer Straße 81  
59269 Beckum  
[www.gfw-waf.de](http://www.gfw-waf.de)  
[www.ausbilden-waf.de](http://www.ausbilden-waf.de)

#### Verantwortlich für den Inhalt

Petra Michalczak-Hülsmann (Geschäftsführerin)  
Telefon 0 25 21 / 85 05 - 0  
[Michalczak-Huelsmann@gfw-waf.de](mailto:Michalczak-Huelsmann@gfw-waf.de)  
Wolfgang Stange (Projektleiter)  
Telefon 0 25 21 / 85 05 - 17  
[stange@gfw-waf.de](mailto:stange@gfw-waf.de)



#### Kooperationspartner

Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf  
Schlenkhoffs Weg 57  
59269 Beckum  
Telefon 0 25 21 / 93 25 - 0  
[www.kh-waf.de](http://www.kh-waf.de)



Dr. Olaf Gericke



Petra Michalczak-Hülsmann

Liebe Leserinnen und Leser,

**S**chulen und Unternehmen rücken näher zusammen! Das ist eine gute Entwicklung, von der beide Seiten profitieren. Angesichts des von den Unternehmen signalisierten Fachkräftemangels und des andererseits erwarteten demographischen Wandels sind wir verstärkt darauf angewiesen, allen jungen Menschen einen passenden Übergang ins Berufsleben zu ermöglichen.

Wie könnte das besser gelingen als durch eine enge Partnerschaft zwischen Schulen und Unternehmen? Wir wollen hier nur die aus unserer Sicht wichtigsten Aspekte nennen: Schülerinnen und Schüler haben die Chance, den betrieblichen Alltag kennen zu lernen und gleichzeitig ihre Berufswünsche in der Praxis zu überprüfen. Die Betriebe lernen über diese Zusammenarbeit frühzeitig ihre zukünftigen Auszubildenden kennen und dies nicht nur über Zeugnisnoten, sondern über Talent und Begabung.

Die gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf engagiert sich seit vielen Jahren sehr erfolgreich in diesem wichtigen Aufgabenbereich. Aktuell unterstützt sie im Rahmen des JOBSTARTER - Projektes „Initiative für Ausbildungsstellen und Fachkräfte im Kreis Warendorf“ Schulen und Unternehmen beim Aufbau von sog. Lernpartnerschaften, von denen einige in dieser Broschüre vorgestellt werden.

Bitte helfen auch Sie mit, weitere Lernpartnerschaften zu initiieren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Olaf Gericke  
Landrat für den Kreis Warendorf

Petra Michalczak-Hülsmann  
Geschäftsführerin der gfw - Gesellschaft für  
Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH



Katharina Kanschätsch

## Bundesinstitut für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten



Mit der Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung“ hat die Bundesregierung ein deutliches Zeichen für verstärkte Anstrengungen im Bildungsbereich gesetzt. Langfristiges Ziel ist es, u. a. die hohe Quote an jungen Erwachsenen zwischen 20 und 29 Jahren ohne Berufsabschluss zu senken.

Das Ausbildungsstrukturprogramm „JOBSTARTER - Für die Zukunft ausbilden“, das vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn durchgeführt wird, tritt u. a. auch für diese Ziele ein. So soll durch dieses Programm eine bessere regionale Versorgung Jugendlicher mit betrieblichen Ausbildungsplätzen durch die Gewinnung von Unternehmen für Ausbildung erzielt werden. Außerdem sollen die regionalen Ausbildungsstrukturen verbessert werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Europäische Sozialfonds stellen für dieses Programm Fördergelder in Höhe von 125 Mio. Euro zur Verfügung. Insgesamt werden bisher ca. 200 regionale Projekte durch das Programm „JOBSTARTER – Für die Zukunft ausbilden“ gefördert.

Eines dieser Projekte ist die „Initiative für Ausbildungsstellen und Fachkräftenachwuchs im Kreis Warendorf“ von der gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH. Mit bislang über 100 neuen Ausbildungsstellen, einer guten regionalen Einbindung durch das Ausbildungsnetzwerk oder durch die Stiftungsinitiative „Bildung fördern – Standort sichern“, konnte die gfw (nach der Beendigung des erfolgreichen STARegio-Projektes) erneut wichtige Ziele erreichen. Mit der hier vorgelegten Best - Practice - Broschüre im Förderbaustein „Unternehmen - Schulen“ stellt die gfw ihre erfolgreiche Arbeit zum Thema Lernpartnerschaften vor.

Allen an dem JOBSTARTER-Projekt Beteiligten wünsche ich für die weitere Arbeit ein gutes Gelingen und freue mich über weitere zahlreiche Lernpartnerschaften!

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Kanschätsch  
JOBSTARTER-Programmleitung



## Ausbildungsstellen und Fachkräftenachwuchs im Kreis Warendorf

**W**ie kann der Übergang von Schulabgängern in eine Berufsausbildung gelingen, wie können wir dazu beitragen, dass sich noch mehr Unternehmen zu ihrer Ausbildungsverantwortung bekennen und wie hängen diese Fragen mit den aktuellen Fachkräftediskussionen zusammen? Seit gut 10 Jahren widmet sich die gfw diesen Fragestellungen – verstärkt seit dem Jahr 2004, als wir durch das Projekt STARegio (Strukturverbesserungen & Ausbildung in ausgewählten Regionen) in die Lage versetzt wurden, Strukturverbesserungen rund um das Thema „Berufsausbildung“ in Gang zu setzen.

Seit dem 01.04.2007 führen wir gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf ein JOBSTARTER-Projekt durch. So konnten wir 105 zusätzliche Ausbildungsstellen entwickeln (Stand Jan. 2009), 13 davon in der sog. Verbundausbildung, bei der kleine und mittlere Betriebe bei der Ausbildung von einem Partnerbetrieb unterstützt

werden. Außerdem konnten wir eine kreisweite Initiative mit dem Titel „Bildung fördern – Standort sichern“ anstoßen, mit der die Bildungs- und Ausbildungschancen junger Menschen nachhaltig gestärkt werden sollen. Nach der Einführung des Berufswahlpasses unterstützen wir jetzt die Zusammenarbeit von Hauptschulen und Unternehmen durch die Vereinbarung von sog. Lernpartnerschaften.

Die im Folgenden beispielhaft beschriebenen Lernpartnerschaften (Stand Okt. 2008) tragen dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Talente erkennen und so ihre ganz persönliche Berufswahl treffen können.

Unser Dank gilt besonders auch unseren Partnern im Ausbildungsnetzwerk, die unsere Arbeit begleiten und unterstützen.

Ihr JOBSTARTER-Projektteam.

**Wolfgang Stange** (Dipl. Päd.)  
Telefon 0 25 21 / 85 05 - 17  
stange@gfw-waf.de

**Alexandra Poppenborg** (Dipl. Soz. Arb.)  
Telefon 0 25 21 / 85 05 - 20  
poppenborg@gfw-waf.de

**Wilhelm Wagener** (Dipl. Päd.)  
Telefon 0 25 21 / 93 25 - 188  
wagener@kh-waf.de

**Brigitte Wulfmeier** (Verwaltungsmitarbeiterin)  
Telefon 0 25 21 / 85 05 - 18  
info@gfw-waf.de





## Inhalt

Seite 8 - 9 Bodelschwingschule Franz Kaldewei GmbH & Co. KG  
Geschwister-Scholl-Schule Metallwerke Renner GmbH  
Overbergschule

Seite 10 - 11 Theodor-Heuss-Schule GEA Westfalia Separator GmbH  
Haver & Boecker OHG  
Loddenkemper GmbH & Co. KG

Seite 12 - 13 Antoniuschule Beumer Maschinenfabrik GmbH & Co. KG  
Ketteler-Schule Blumenbecker Automatisierungstechnik GmbH  
Blumenbecker Industrie-Service GmbH

Seite 14 - 15 Käthe-Kollwitz-Schule Polysius AG

Seite 16 - 17 Konrad-Adenauer-Schule Paschen & Companie GmbH & Co. KG

Seite 18 - 19 Anne-Frank-Schule LB Bohle Maschinen + Verfahren GmbH  
Schumacher Dienstleistungen & Logistik GmbH

Seite 20 - 21 Städt. Realschule Oelde Göcking Konstruktion GmbH  
Teigelkampschule VEKA AG

Seite 22 - 23 Josef-Annegarn-Schule STARTBAHN Ostbevern e.V.  
Clemensschule Das Telgter Modell



**„Jetzt kann ich mir die Arbeit in einem Metallberuf richtig gut vorstellen.“**

Nick Rätze, 9. Klasse, Overbergschule Ahlen





## Franz Kaldewei GmbH & Co. KG

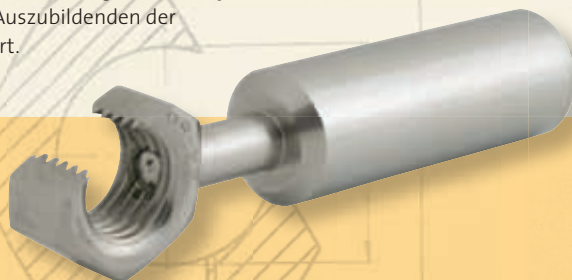
## Bodelschwingschule Geschwister-Scholl-Schule Overbergschule

Ahlen

Es war der ausdrückliche Wunsch der Fa. Kaldewei, ein Kooperationsprojekt für alle ortsansässigen Hauptschulen zu entwickeln, um möglichst alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen. In mehreren Treffen zwischen Ausbildungsleitung und Berufswahlkoordinatoren wurde eine Projektarbeit (Flaschenöffner) kreiert, die intensiv im Technik-Unterricht vorbereitet und anschließend in der Lehrwerkstatt der Fa. Kaldewei fertig gestellt werden kann.

Das Ausgangsmaterial (Schrauben und Muttern) stellt die Fa. Kaldewei zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler prüfen und vermessen zunächst das Material und lernen so mit den entsprechenden Arbeits- und Messwerkzeugen umzugehen. Anschließend werden Skizzen und Zeichnungen über das fertige Produkt erstellt und eine entsprechende Bemaßung eingetragen.

Erst nach diesen Vorarbeiten geht's in die Lehrwerkstatt und mit Unterstützung der Auszubildenden wird gebohrt, gesägt, gefeilt und montiert. Nach ca. 2 Stunden ist der Flaschenöffner fertig gestellt. Das gesamte Projekt wird von den Schülerinnen und Schülern sowie von den Auszubildenden der Fa. Kaldewei dokumentiert.



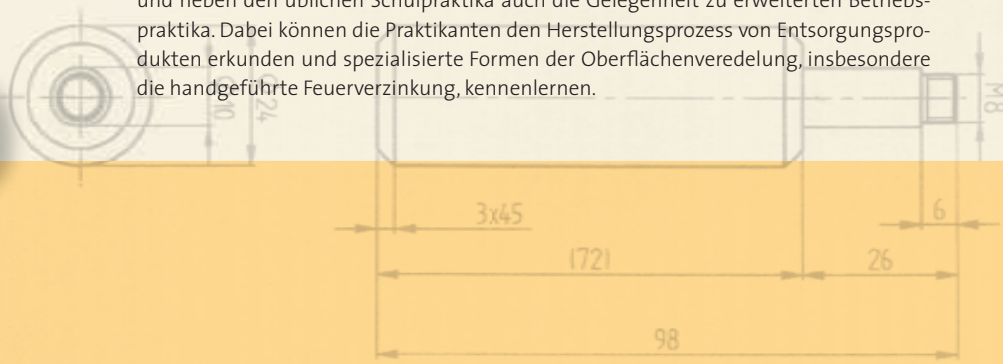
## Metallwerke Renner GmbH

## Bodelschwingschule Overbergschule

Ahlen

Das mittelständische Unternehmen Metallwerke Renner GmbH ist nicht nur Spezialist für spanlose Blechverarbeitung, sondern kennt sich auch bestens mit dem Thema „Bewerbung“ aus. Zur Lernpartnerschaft hat man sich entschieden, um Schülerinnen und Schülern den Zugang zu einem Ausbildungsplatz zu erleichtern. Da die Bewerbung der Schlüssel zum Erfolg ist, liegt der Schwerpunkt der Lernpartnerschaft in der authentischen Simulation von Bewerbungsgesprächen. **„Die Bewerbungsmappe und die Gestaltung des Anschreibens sind die Visitenkarte jeder Bewerbung. Sie entscheidet darüber, ob man überhaupt zu einem Gespräch eingeladen wird. Durch das simulierte Vorstellungsgespräch bekommen die Schülerinnen und Schüler eine erste Orientierung und lernen, worauf es ankommt. Entscheidend ist das Feedback zu Unsicherheiten, Fehlern und Stolperfallen“**, so Jürgen Henke, geschäftsführender Gesellschafter der Metallwerke Renner.

Interessierten Schülerinnen und Schülern bietet das Unternehmen Schnuppertage an und neben den üblichen Schulpraktika auch die Gelegenheit zu erweiterten Betriebspraktika. Dabei können die Praktikanten den Herstellungsprozess von Entsorgungsprodukten erkunden und spezialisierte Formen der Oberflächenveredelung, insbesondere die handgeführte Feuerverzinkung, kennenlernen.





**„Die Arbeit an einer elektrischen Anlage ist ganz anders als ich sie mir vorgestellt habe.“**

Didgem Erbas, 9. Klasse, Theodor-Heuss-Schule, Oelde



**Haver & Boecker OHG  
GEA Westfalia Separator GmbH  
Loddenkemper GmbH & Co. KG**

**Theodor-Heuss-Schule**

Oelde

Die Theodor-Heuss-Schule hat derzeit feste Kooperationsbeziehungen zu drei ortsansässigen Unternehmen. Alle drei Unternehmen begrüßen eine enge Zusammenarbeit. „**Hier können Kontakte zu potenziellen Auszubildenden angebahnt werden,**“ sind sich die Ausbildungsleiter Alfons Tentrup (Haver & Boecker), Heinz-Josef Westbomke (Westfalia Separator) und Jürgen Stemmer (Loddenkemper) einig. „**...unser Ziel ist es, frühzeitig Jugendliche kennen zu lernen, die für eine Ausbildung bei uns geeignet sind.**“

In den vereinbarten Lernpartnerschaften konnten Praktikumsplätze, die Organisation von Betriebserkundungen und die Teilnahme an der Berufsorientierungsmesse festgesetzt werden.

Außerdem werden regelmäßige Schüler-Azubi-Projekte geplant und durchgeführt. Dazu wird im Technikunterricht die Projektarbeit vorbereitet: Zeichnungen werden bemaßt, das benötigte Arbeitsmaterial zusammengestellt und der Umgang mit Hilfsmitteln, Arbeits- und Messwerkzeugen gelernt. Nach diesen Vorarbeiten kommen die Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich in die Lehrwerkstatt. Dort wird dann die Projektzeichnung praktisch umgesetzt. Mit Hilfe der Auszubildenden wird gekörnt und gebohrt, werden Gewinde geschnitten und montiert. Das fertige Werkstück, z. B. ein Flaschenöffner, Würfel oder Stövchen, können die Schülerinnen und Schüler mit nach Hause nehmen.





**„Bei meiner Tätigkeit kommt es auf Präzision und handwerkliches Geschick an.“**

Naphen Bradley, 8. Klasse, Antoniuschule, Beckum



## Beumer Maschinenfabrik GmbH & Co. KG

Antoniussschule  
Ketteler-Schule  
Beckum

Blumenbecker  
Automatisierungstechnik GmbH  
Blumenbecker Industrie-Service GmbH

Antoniussschule  
Ketteler-Schule  
Beckum

Zur Berufswahlorientierung bietet die Fa. Beumer Klassen der 8. Jahrgangsstufe Tagesworkshops an, die von den Auszubildenden betreut werden. Die Schulklasse wird in 7 Kleingruppen aufgeteilt, die dann verschiedene „Stationen“ durchlaufen:

1. Betriebserkundung
2. Bewerbungstraining
3. Steuerungstechnik
4. Montage
5. Zeichnen von Blechabwicklungen
6. Erstellen von Zeichnungen am PC
7. Nachbau des gezeichneten Objektes

Zudem stellt die Fa. Beumer den Kooperationsschulen die Lehrwerkstatt im Rahmen des Technikunterrichts zur Verfügung. Jeder Schüler baut sich seinen eigenen Tischgrill (siehe unten). Von der Gestaltung über das Zeichnen, Herstellen bis zum Zusammenbau wird jedem Einzelnen vieles abverlangt. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei von den Auszubildenden der Fa. Beumer unterstützt und begleitet.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung setzt die Blumenbecker-Gruppe auf eine 3-stufig aufgebaute Berufsorientierung: Zunächst wird in Kleingruppen interessierten Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse die Gelegenheit gegeben, den Betrieb zu erkunden und Informationen über verschiedene Ausbildungsberufe zu sammeln.

Anschließend kommen Auszubildende der Blumenbecker-Gruppe in den Unterricht, berichten von ihrem Ausbildungsalltag sowie über ihre Erfahrungen und Probleme innerhalb der Ausbildung bzw. im Berufskolleg. In einer zwanglosen Atmosphäre erhalten die Schülerinnen und Schüler intensive Einblicke in das jeweilige Berufsbild und können ungehemmt ihre Fragen stellen.

Um sich noch intensiver mit einem Ausbildungsberuf auseinander zu setzen, können die Schülerinnen bzw. die Schüler einen Schnupper-Praktikumstag absolvieren und sich danach auf einen Praktikumsplatz im Rahmen des Schulpraktikums bewerben.





**„Wenn ich mal Fragen habe, kann ich den Azubi jederzeit ansprechen.“**

Kai Spiekermann (3. von links), 9. Klasse, Käthe-Kollwitz-Schule, Beckum



## Polysius AG

Bereits in der Vergangenheit hat die Polysius AG gute und enge Beziehungen zu den Schulen im Umkreis und besonders zur ortsansässigen Käthe-Kollwitz-Hauptschule gepflegt. Mit der jetzt geschlossenen Lernpartnerschaft ist die Polysius AG noch einen Schritt weiter gegangen und bezieht damit klar Stellung für die Hauptschule.

Im Rahmen des Technikunterrichts erhalten die Schülerinnen und Schüler der 9. Stufe (innerhalb eines Sechs-Wochenblocks) vertiefte Einblicke in die Arbeitswelt. Jeweils drei Stunden pro Woche arbeiten sie in der Lehrwerkstatt der Polysius AG. Dabei werden verschiedene Produkte aus Metall, z. B. ein Schlüsselanhänger, gefertigt.

**„Es ist in unserem eigenen Interesse, junge Menschen an die Anforderungen der Arbeitswelt heranzuführen. In Zukunft brauchen wir immer qualifiziertere Fachkräfte“,** so Ludger Ueding, Ausbildungsleiter der Polysius AG

Der enge Kontakt zwischen Schülerinnen, Schülern, den Auszubildenden und den Aus-

## Käthe-Kollwitz-Schule

Neubeckum

bildern bietet über die praktischen Übungen hinaus hervorragende Möglichkeiten, sich über die Ausbildungsberufe, die Anforderungen des Berufskollegs und die betrieblichen Arbeitsbedingungen zu informieren.

Des Weiteren sind Tagespraktika für Mädchen, die Bereitstellung von Praktikumsplätzen und Langzeitpraktika sowie die Teilnahme der Polysius AG an Aktionstagen in der Schule und umgekehrt in der Kooperationsvereinbarung verankert.





**„Der Azubi hat mir super gut erklärt, was ein Holztechniker alles können muss.“**

Michael Menge, (2. von links), 9. Klasse, Konrad-Adenauer-Schule, Beckum





## Paschen & Company GmbH & Co. KG

Die Fa. Paschen & Company ist in der Möbelbranche tätig und marktführend im Bereich der Ausstattung von Bibliotheken. Die Lernpartnerschaft zur Konrad-Adenauer Hauptschule in Wadersloh ist eng verzahnt mit dem Technikunterricht und somit sehr praxisorientiert.

Vier bis acht SchülerInnen und Schüler der jeweils 9. Jahrgangsstufe arbeiten während der Projektlaufzeit von etwa sechs bis acht Wochen einmal wöchentlich gemeinsam mit den Azubis in der Lehrwerkstatt. Dort wird zunächst ein Werkstück geplant, skizziert und ggf. kalkuliert und dann anschließend erstellt.



## Konrad-Adenauer-Schule

Wadersloh

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern findet ein intensiver Austausch über das Ausbildungsbild und dessen Anforderungen statt. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit dem Werkstoff Holz umzugehen, erproben typische Werkzeuge und deren Handhabung und versuchen, in der Gruppe bei Schwierigkeiten Lösungsansätze zu finden.

Der Projektverlauf wird exakt dokumentiert und mit Unterstützung einer PowerPoint-Präsentation für Veröffentlichungen aufbereitet. Die gemeinsame Präsentation ist für alle Beteiligten gleichermaßen eine echte Herausforderung.



**„In der Schule lernen, was ich später im Beruf verwenden kann – das ist klasse!“**

Marc Schliephorst, 10. Klasse, Anne-Frank-Schule, Ennigerloh



## L. B. Bohle Maschinen + Verfahren GmbH

Anne-Frank-Schule  
Ennigerloh

Das Familienunternehmen Bohle arbeitet schon seit vielen Jahren mit der Anne-Frank-Schule zusammen und ermöglicht so deren Schülerinnen und Schülern regelmäßig Praktika, Betriebserkundungen und den direkten Austausch mit den Auszubildenden.

Im Rahmen der vereinbarten Lernpartnerschaft hat sich jetzt das Unternehmen in ganz besonderer Weise für die schulische Berufsorientierung engagiert. So richtete die Fa. Bohle in der Schule eine gut ausgestattete Metallwerkstatt ein, mit dem Ziel, die Technikbegeisterung bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken und zu fördern. Zwei Techniklehrer betreuen intensiv die Arbeit in der Metallwerkstatt und bieten mit interessanten Projekten begehrte Unterrichtseinheiten für die Schülerinnen und Schüler an.

**„Wir investieren viel in die Zusammenarbeit mit der Anne-Frank-Schule. Aber wir bekommen auch etwas zurück: Bewerber, die konkrete Vorstellungen von ihrem Beruf haben und bereits über Grundkenntnisse des Metallhandwerks verfügen“**, so Klaus Emmerlich, Ausbildungsleiter der Fa. L.B. Bohle.

## Schumacher Dienstleistungen & Logistik GmbH

Anne-Frank-Schule  
Ennigerloh

Die Fa. Schumacher Dienstleistung & Logistik GmbH organisiert für ihre Kunden flexible Distribution verschiedenster Waren und bildet jährlich zur Fachkraft für Lagerlogistik aus.

Inhalt der vereinbarten Lernpartnerschaft ist der regelmäßige Besuch von Auszubildenden im schulischen Unterricht, um das Berufsbild der Fachkraft für Lagerlogistik authentisch vorzustellen und bekannt zu machen. Dabei berichten die Auszubildenden über ihren Ausbildungsalltag, sprechen über die Anforderungen und Schwierigkeiten im Betrieb und geben einen Überblick über das Leistungsniveau des Berufskollegs. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, sich „auf Augenhöhe“ über das Berufsbild zu informieren und Fragen zu stellen. Betriebserkundungen von kleinen Schülergruppen werden organisiert und teils von Auszubildenden der Fa. Schumacher begleitet.

Die Fa. Schumacher hält zudem für das Schülerpraktikum und für einen Langzeitpraktikanten entsprechende Plätze bereit.



**„Den Alltag im Berufsleben kennenzulernen ist echt cool.“**

Christina Bröer, (3. von links), 8. Klasse, Städtische Realschule Oelde



## „Klasse machen“ Fördermodell der Fa. Göcking Konstruktion GmbH

Städt. Realschule Oelde  
Oelde

## VEKA AG

Teigelkampschule  
Sendenhorst

Das von der Fa. Göcking entwickelte Fördermodell „Klasse machen“ ist im Jahr 2007 von den Wirtschaftsjunioren Deutschland mit dem Förderpreis ZIVIL ausgezeichnet worden. Die Städt. Realschule Oelde ist für ihr Engagement in Sachen Berufsorientierung mit dem 1. Preis des bundesweiten Wettbewerbs „Fit for Job“ ausgezeichnet worden.

Von der 7. bis zum Abschluss in der 10. Jahrgangsstufe begleitet die Fa. Göcking eine Schulklasse der Städt. Realschule mit Vorträgen, Workshops zu unterschiedlichen Themen, wie Kommunikation, Körpersprache oder Präsentation sowie mit aktiver Hausaufgabenhilfe. Ziel ist es, den Schülern das Berufsleben auf interessante Art näher zu bringen und sie darauf vorzubereiten, selbstbewusst und gut gerüstet in ihre Karriere zu starten. So werden frühzeitig Perspektiven und Möglichkeiten aufgezeigt, von denen sie später im Berufsleben profitieren können. **„Bei uns ist das gesamte Unternehmen eingebunden, von der Geschäftsführung bis hin zu den Auszubildenden, welche die Hausaufgabenbetreuung übernehmen“**, so geschäftsführender Gesellschafter Jens Sgundek.

Besonders lobenswert: Die Schülerinnen und Schüler kommen selbstbestimmt und freiwillig, wann es gerade gut passt – und das in ihrer Freizeit!

[www.klasse-machen.de](http://www.klasse-machen.de)



Die VEKA AG ist an der Teigelkampschule nicht mehr wegzudenken. Das weltweit führende Unternehmen im Bereich Kunststoffprofilierungssysteme für Fenster und Türen engagiert sich schon seit Jahren im Bereich Berufsorientierung.

Neben der Teilnahme an der Berufsorientierungsmesse sowie am „Girls´ Day“ hält VEKA den Schülerinnen und Schülern der Teigelkampschule Praktikumsplätze vor und organisiert Betriebserkundungen. Herzstück der Lernpartnerschaft ist die Simulation von Einstellungsverfahren. Die Klassen der Jahrgangsstufe 9 nehmen an einem Einstellungstest teil, der in den Räumlichkeiten von VEKA durchgeführt wird.

Die im Vorfeld an VEKA gerichteten fiktiven Bewerbungen werden besprochen und ausgewertet. Einige der „Bewerberinnen und Bewerber“ nehmen anschließend an Einstellungsgesprächen teil (Gruppen- und Einzelgespräche), welche mit Video aufgezeichnet und dokumentiert werden. Eine Auswertung der Aufzeichnung erfolgt im Klassenverband. Tipps und Tricks der erfahrenen Ausbildungsleiterin lassen Fehlerquellen schwinden.



**„Hier kriege ich einen richtig guten Einblick in die Berufswelt.“**

Emre Pacal, 8. Klasse, Antoniusschule, Beckum



## STARTBAHN Ostbevern e.V.

## Josef-Annegarn-Schule

Ostbevern

Die Verantwortlichen in Ostbevern haben sich schon immer sehr für ihre Jugend und für einen guten Übergang von der Schule in die Betriebe engagiert (z.B. Berufeparours, Ausbildungsstellenbroschüre). Um dieser Arbeit eine stabile und verbindlichere Struktur zu geben, wurde in 2008 der Verein STARTBAHN e.V. unter Vorsitz von Manfred Läkamp gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung der Berufsorientierung sowie die strukturelle Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf.

**„In unserem Verein arbeiten Unternehmer, Gemeindeverwaltung und engagierte Bürger zusammen“**, erläutert Unternehmer Manfred Läkamp die besonderen Bedingungen in Ostbevern, **„...Wir wollen unseren Kindern und Jugendlichen einen Einstieg in unsere Gesellschaft bauen, besonders den Schwächeren.“**

## Das Telgter Modell

## Clemensschule

Telgte

Das Telgter Modell geht zurück auf eine Initiative der Fa. Münstermann. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler der Clemensschule (weitere Schulen sollen dazu kommen) dabei zu unterstützen, frühzeitige und möglichst häufige Einblicke in den Arbeitsalltag von Unternehmen zu bekommen.

**„Zwischen Schule und der Wirtschaft vor Ort soll eine konkrete und praktische Zusammenarbeit erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst viele Berufe kennenlernen und Kontakte zu Firmen aufbauen, bevor sie ihre Berufswahl treffen“**, so Magdalene Münstermann, Prokuristin der Bernd Münstermann GmbH & Co. KG.

Und so beteiligen sich acht ortsansässige Unternehmen an diesem Modell. Sie bieten Informationen zum jeweiligen Berufsbild an, begleiten fachspezifische Unterrichtseinheiten, geben Einblick in das Produktionsgeschehen, stellen Praktikumsplätze bereit und ermöglichen den direkten Austausch zwischen Schülern und Auszubildenden, die über ihren Ausbildungsalltag berichten.

### Folgende Projekte will der Verein unterstützen:

- Feststellung und Förderung der sozialen und persönlichen Kompetenzen
- Förderung von Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung
- Bewerbungstraining
- Motivationsförderung
- Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven
- Heranführen der jungen Menschen an bestehende Förderangebote

### Beteiligte Unternehmen:

- Böhmer • Mode am Markt
- Garotex Heimtextilien GmbH & Co. KG
- Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
- Autohaus Dartmann GmbH
- Goevert & Dange GbR
- Fleischerei Hansen
- Bernd Münstermann GmbH & Co. KG
- Telgter Gartenbau

# Starke Basis für Zusammenarbeit



Kooperationsvertrag „Lernpartnerschaft“ unterzeichnet (v.l.) Bernd Basten, Ludger Ueding (beide Firma Polysius), Marlies Gehrke (Schulleiterin Käthe-Kollwitz-Schule), Andrea Gidom (Elternpflegschaftsvorsitzender Käthe-Kollwitz-Schule), Kornelia Lins (Käthe-Kollwitz-Schule), Wolfgang Stange und Alexandra Poppenborg von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (gfw) glauben an den Erfolg ihres Projekts.

Neubeckum (hinzu). „Das Arbeitsklima ist sehr gut, und wir werden hervorragend betreut.“ Wie aus einem Munde beschreiben so Michel Stiller, Jan Weineköter und Kai Spiekermann ihre Situation in der Lehrwerkstatt der Polysius AG Beckum und sind begeistert von dem, was sie in dem Weltunternehmen jeden Tag erleben und erlernen.

Die Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule absolvieren derzeit ein dreiwöchiges Praktikum. Auf diese Weise wollen die drei den Berufsalltag kennen lernen, sich einen Einblick in das metallverarbeitende Handwerk verschaffen und in den Umgang mit modernsten Maschinen eingeführt werden. Wenn das Langzeitpraktikum in der zehnten Klasse auch so erfolgreich verläuft und man sicher ist, hier den für sie geeigneten Ausbildungsberuf gefunden zu haben, wäre es prima, auch die Lehre in so einem leistungsstarken Betrieb absolvieren zu dürfen, erklärt die Neuntklässlerin im Gespräch mit der „Glocke“.

„Schon mehr als zwei Jahrzehnte geben Schüler wie Lehrer der Käthe-Kollwitz-Schule bei Polysius ein und aus“, beschreibt Schulleiterin Marlies Gehrke die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Bildungseinrichtung und dem Unternehmen mit Sitz an der Graf-Gabek-Strasse. Ob während des „Girls day“ oder während der Projektwoche „Lebensplanung“ und Berufswahl-

berufung verbessern und dem Betrieb einen größeren Einblick in die Möglichkeiten und Leistungen der Schule verschaffen“, unternimmt Harald Golombek, Geschäftsführer der Blumenbecker Automatisierungstechnik GmbH, das Ziel des Projekts. Das geht zurück auf die Gemeinsamkeit von der Kreislandwirtschaftslehre Steinfurt-Warendorf, dem Kreis Warendorf und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Leben gerufenen Initiative „Lernpartnerschaften“.

Golombeks Kollege Stefan Heimann von der Industrie-Service GmbH hofft, dass „eine bessere Kenntnis über die gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen den Jugendlichen beim Erwerb von Kompetenzen zur Bewältigung ihres Lebens und bei der Vorbereitung auf ihre persönliche und berufliche Zukunft so-

## Lernpartnerschaft Hauptschüler auf Lehre vorbereiten

**Kreis Warendorf / Ahlen** (ten). In Ahlen haben Vertreter der Hauptschulen sowie der Firma Metallwerke Renner gestern die erste Vereinbarung über eine Lernpartnerschaft im Kreis Warendorf unterzeichnet. Das Projekt der GFW (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung - Kreis Warendorf) soll nun auf den Kreis ausgeweitet werden. „Unser Ziel ist, jeder Hauptschule im Kreis zumindest einen Kooperationspartner an die Hand zu geben“, sagte Alexandra Poppenborg von der GFW.

Die Lernpartnerschaft soll Hauptschüler auf die Ausbildung vorbereiten. Die Bausteine auf dem Weg zu diesem Ziel sind ein Schnuppertag in der Firma, eine Führung in Kleingruppen sowie der Besuch von Auszubildenden in den Schulen, die von ihrem Arbeitsalltag berichten. Am wichtigsten ist allen Beteiligten die Simulation eines Vorstellungsgesprächs: Die Schüler müssen eine Bewerbung schreiben und werden zum Gespräch in die Firma eingeladen.

## Schüler Lernpartnerschaft zwischen

„tl-Beckum. In der vergangenen Zeit ist es für viele Schulabgänger immer schwieriger geworden, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Gerade Hauptschüler haben mit Vorurteilen zu kämpfen und sind dadurch besonders benachteiligt im Kampf um eine Lehrstelle. Eine Initiative der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (gfw) soll die Kompetenzen vieler Schüler stärken, um sie auf dem Arbeitsmarkt besser zu positionieren. Eine Lernpartnerschaft zwischen einem Unternehmen und einer Schule soll den Unterricht sinnvoll ergänzen. In Neubeckum wurde diese Partnerschaft zwischen der Käthe-Kollwitz-Schule und der Firma Polysius geschlossen.

Bestandteil des Abkommens ist, alle Schüler der neunten Klassen mit dem Wahlpflichtfach „Technik“ nehmen an einer Betriebsbesichtigung bei Polysius teil. Anschließend arbeiten die an dem Metall verarbeitenden Berufen interessierten Schüler für etwa sechs Wochen jeweils drei Wochenstunden in

# Kooperation mit Blumenbecker macht Schüler fit für den Job



Unterzeichneten gestern den Kooperationsvertrag und besiegelten damit die regelmäßige Zusammenarbeit in Sachen Informationsaustausch und Praktika: Heiner Hüfner (Leiter Kettlerschule), Harald Golombek (Automatisierungstechnik GmbH), Stefan Heimann (Industrie-Service GmbH) und Norbert Gehrke (Leiter Antoniuschule, sitzend v.l.) Mit im Bild: Martin Eling (Blumenbecker Gruppe), Manfred Niehaus und Alexandra Poppenborg (GFW) sowie Barbara Bollmann (Kettlerschule) und Jürgen Laukötter (Antoniuschule, stehend v.l.)

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN CLAUSER

Beckum (gl). Die Fachbetriebe suchen händeringend qualifizierten Nachwuchs, die Hauptschulen freuen sich, wenn ihre Absolventen Ausbildungsverträge unterschreiben. Was liegt da näher als eine Kooperation? Die Blumenbecker-Gruppe hat gestern eine enge Zusammenarbeit mit den beiden Beckumer Hauptschulen vereinbart.

Im Prinzip, so sind sich alle Seiten einig, ist das Zusammenwirken bei der Vermittlung von Schulpraktika nichts Neues. Knifflig jedoch soll der Kontakt Betrieb-Schule auf eine verlässliche Grundlage gestellt und gleichzeitig deutlich intensiviert werden.

„Wir möchten für die Schüler die Berufsorientierung und -vor-

bereitung verbessern und dem Betrieb einen größeren Einblick in die Möglichkeiten und Leistungen der Schule verschaffen“, unternimmt Harald Golombek, Geschäftsführer der Blumenbecker Automatisierungstechnik GmbH, das Ziel des Projekts. Das geht zurück auf die Gemeinsamkeit von der Kreislandwirtschaftslehre Steinfurt-Warendorf, dem Kreis Warendorf und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Leben gerufenen Initiative „Lernpartnerschaften“.

Golombeks Kollege Stefan Heimann von der Industrie-Service GmbH hofft, dass „eine bessere Kenntnis über die gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen den Jugendlichen beim Erwerb von Kompetenzen zur Bewältigung ihres Lebens und bei der Vorbereitung auf ihre persönliche und berufliche Zukunft so-

wie ihrer Ausbildungsreife zugute kommt.“

Konkret ist nach den Werten von Blumenbecker-Personalchef Martin Eling geplant, Jugendlichen der achten Klassen Betriebserkundungen anzubieten, bei denen sie von Auszubildenden durch den Betrieb geführt werden. Neben den üblichen Praktika, die es natürlich weiter geben wird, gehen die Blumenbecker-Arbeits auch in den Unterricht, um über ihre Arbeit zu informieren. Schließlich sind auch Langzeitpraktika geplant, in deren Verlauf die Hauptschüler einmal pro Woche bei Blumenbecker mitarbeiten.

Im Gegenzug haben die Kettlerschule und die Antoniuschule ihre Bereitschaft erklärt, den Auszubildenden bei Bedarf gezielt Hilfestellung im schulischen Bereich zu geben.



Mit der Unterschrift unter die Kooperationsvereinbarung zwischen der Teilgeltschule Sendenhorst und der Veka AG kann das Pilotprojekt „Lernpartnerschaft“ starten. Das Bild zeigt (v.l.) Oliver Deutschländer und Dennis Klemenz (Klasse 10 b), Bürgermeister Berthold Streffing, Kreisschulamtsleiterin Petra Schreiber, Schulfleiterin Hildegard Nafroth, Konkretorin Heike Oberwinter, Schulfleitervereinsvorsitzender Ludger Haferkamp, Elke Hartlieb (Vekaschulavorsitzender), Wolfgang Stange (GFW), Manuela Balaban (Auszubildende) und Alexandra Poppenborg (GFW). Bild: Wittmann

Fi  
Le  
Von u  
ANDR  
Kre  
den h  
(mögl  
kenn  
Vorst  
nun  
hat. F  
Frage  
zublik  
trieb  
Solch  
Berr  
jekt  
im F  
sellu  
ring  
wer  
G  
Vek  
stod  
par  
F  
zw  
me  
unt  
Ver  
Po









#### **Gestaltung & Druck**

Creativ Werbung GmbH & Co. KG  
Gewerbepark Grüner Weg 32  
59269 Beckum  
Telefon 0 25 21 - 47 95  
info@creativ-werbung.de  
www.creativ-werbung.de

#### **Konzeptfotos:**

Creativ Werbung, Wolfgang Immig

#### **weitere Fotos:**

gfw, Wolfgang Stange (S. 7, 15)  
Bernd Münstermann GmbH & Co. KG (S. 23)

#### **Werkstücke für Lernpartnerschaften:**

Flaschenöffner (Seite 9), Stövchen, Würfel ( Seite 11) Haver & Boecker OHG  
Tischgrill (Seite 13) Beumer Maschinenfabrik GmbH & Co. KG

# Initiative für Ausbildungsstellen und Fachkräftenachwuchs im Kreis Warendorf



[www.ausbilden-waf.de](http://www.ausbilden-waf.de)



Gefördert als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.